



Klimapolitik: Stadt Winterthur schreitet voran

Medienkonferenz 17. August 2020

SR Barbara Günthard-Maier, Vorsteherin DSU
SR Christa Meier, Vorsteherin BAU
SR Stefan Fritschi, Vorsteher DTB

Inhalt

- Einführung / Kontext (SR Günthard-Maier)
- Beantwortung Klimavorstösse DSU (SR Günthard-Maier)
- Beantwortung Klimavorstösse BAU/SK (SR Meier)
- Beantwortung Klimavorstösse DTB (SR Fritschi)
- Fazit (SR Günthard-Maier)
- Fragerunde (alle)

Vor einem Jahr

8. Juli 2019:

Klimadebatte im Grossen Gemeinderat



Heute

Beantwortung der
Klimavorstösse

Einblick in die
Klimapolitik der
Stadt Winterthur

Winterthur anerkennt die Klimakrise als eine der grössten Herausforderungen unserer Zeit



Vieles ist in Bewegung

- Die Schweiz hat 2015 zusammen mit über 180 Staaten das Pariser Abkommen ratifiziert, der Bundesrat will bis 2050 eine klimaneutrale Schweiz.
- Mitte Juni 2020 ist der Nationalrat mit grosser Mehrheit in wesentlichen Teilen dem Vorschlag des Ständerats zum revidierten CO₂-Gesetz gefolgt.
- Auch beim Kanton läuft viel: Zum Beispiel die beantragte Änderung des Energiegesetzes. Hier orientiert sich der Regierungsrat an den Mustervorschriften der Kantone im Energiebereich 2014 (MuKE n 2014).
- Und vor etwas mehr als einem Jahr fand im Winterthurer Gemeinderat eine lange Klimadebatte statt, die Motion «Netto-Null bis 2050» und zahlreiche andere Vorstösse wurden eingereicht.

Klimapolitik der Stadt Winterthur

Klimaschutz

Dekarbonisierung:
Reduktion der
direkten und
indirekten (=grauen)
Emissionen

Klimaanpassung

Stärkung der urbanen
Widerstandsfähigkeit

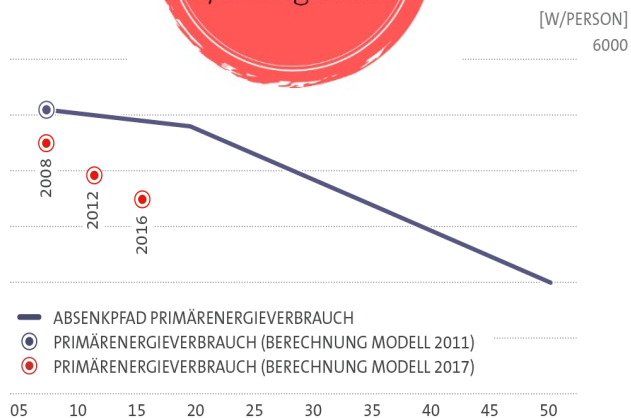
Klimaschutz – Wo steht Winterthur heute?

Ziele bis 2050

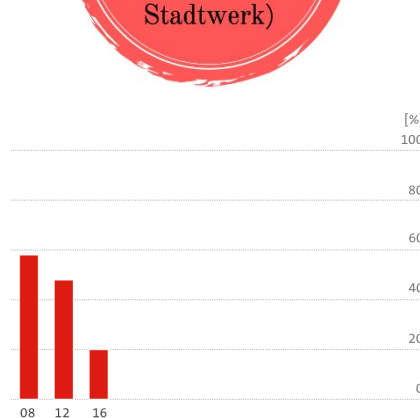
- 2000-Watt-Gesellschaft
- 2 t CO_{2eq} pro Person und Jahr
- Verzicht auf Kernenergie bis 2050



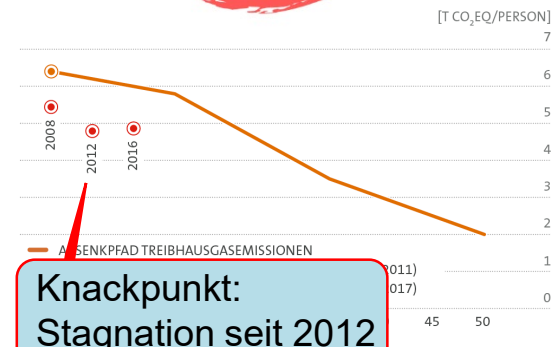
Primärenergie
um
1/5-tel gesenkt



Kernenergie
auf 1/3 gesenkt
(Anpassung
Standard-Strommix
Stadtwerk)



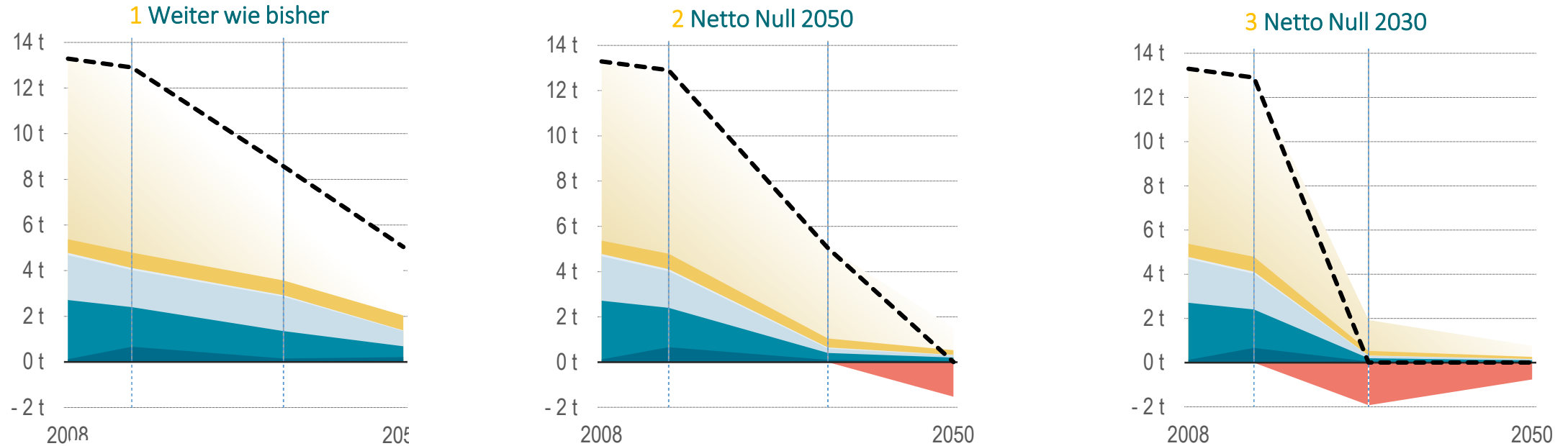
CO₂ von
5.4t (2008)
auf 4.9t (2016)
gesenkt



Knackpunkt:
Stagnation seit 2012



2012 bis 2050 – von Winergie 2050 zu «Netto Null 2050»



- Restlicher Konsum
- Flugverkehr Ausland
- Nicht energiebedingte THG
- Mobilität Inland
- Wärme (inkl. Biogaszertifikate)
- Strom (inkl. HKN)
- Senken, Emissionsminderungen
- Netto CO₂eq

Themenbereiche des Massnahmenplanes

1. Energieversorgung und Gebäude

a) Stadtgebiet (extern)

Stadtwerk, Stadtgrün, Raumentwicklung, Fachstelle Energie

b) Stadtverwaltung (intern)

Immobilien, Schulbauten, Alter und Pflege, Kulturbauten, Sportbauten, Fachstelle Energie

2. Mobilität

a) Stadtgebiet (extern)

Stadtbus, Verkehr, Raumentwicklung, Stadtwerk, Stadtpolizei

b) Stadtverwaltung (intern)

Gremium zur Fahrzeugbeschaffung, Personalamt, Umwelt- und Gesundheitsschutz, Verkehr

3. Lokale Wirtschaft, Konsum und Freizeit

a) Stadtgebiet (extern)

Raumentwicklung, Quartierentwicklung, Stadtgrün, Smart City, Umwelt- und Gesundheitsschutz, Bildung, Sportamt, Kultur, Kinder- und Jugendbeauftragte, ZHAW

b) Stadtverwaltung (intern)

Umwelt- und Gesundheitsschutz, Fachstelle öffentliches Beschaffungswesen, Einkauf & Logistik Winterthur, Personalamt, IDW, Stadtwerk, Stadtgrün, Finanzamt, Pensionskasse

4. Kommunikation und partizipative Prozesse

Kommunikation Stadt Winterthur, Kommunikationsverantwortliche aus allen Departementen, Kommunikationsverantwortliche stadtnahe Betriebe, Smart City

Klimaanpassung – Grundsatzpapier bildet die Grundhaltung der Stadt Winterthur ab

- Hitzeminderung
- Klimagerechte Gestaltung der Stadt
- Vulnerable Bevölkerungsgruppen schützen
- Klimaangepasste Bewirtschaftung von Grünräumen
- Widerstandsfähigkeit gegenüber Naturgefahren



Klimavorstösse – eine Übersicht

Titel	Art	Zuweisung	eingereicht von
Winterthurer Tag des CO2-freien Verkehrs oder Winterthurer Klimatag	Dringliche Interpellation	DSU	GLP, SP, Grüne/AL, EVP, FDP
Klimanotstand – auch in Winterthur	Postulat	DSU	GLP, SP, Grüne/AL, EVP
Nettoüberschuss aus Parkgebühren zur Förderung des ÖV für die Winterthurer Bevölkerung	Postulat	DSU	CVP, EDU, EVP
Wärmetechnische Gebäudesanierungen attraktiver machen	Postulat	BAU	SVP, FDP, GLP, CVP/EDU, EVP
Keine Investitionen der Pensionskasse Stadt Winterthur in fossile Energien	Postulat	SK	SP, Grüne/AL, EVP, GLP
Kommunaler Energieplan und Schaffung von Energiezonen gemäss Planungs- und Baugesetz	Postulat	BAU	SP, Grüne/AL, EVP, GLP
Beschaffungsstrategie von Fahrzeugen mit Antrieben mit erneuerbarer Energie für die Stadtverwaltung	Postulat	BAU	EVP, SP, Grüne/AL, GLP, FDP, CVP, SVP
Mehr Power für Winterthur	Postulat	DTB	GLP, EDU/CVP, SVP/PP, FDP
Mehr PV-Anlagen auf privaten und gewerblichen Dächern	Postulat	DTB	Grüne/AL, SP, GLP, EVP, CVP/EDU
Netto Null Tonnen CO2 bis 2050	Motion	DSU	GLP, Grüne/AL, SP, EVP

Departement Sicherheit und Umwelt

Vorstoss	Titel	Eingereicht von
Dringliche Interpellation	Winterthurer Tag des CO₂-freien Verkehrs oder Winterthurer Klimatag	Markus Nater (GLP) Pia Schoch (SP) Florian Heer (Grüne/AL) Barbara Huizinga-Kauer (EVP) Urs Bänziger (FDP)

- Der Bereich Umwelt- und Gesundheitsschutz Winterthur hatte als Antwort auf diesen Vorstoss für den 21. September 2020 einen Klimatag konzipiert und vorbereitet.
- Planungsunsicherheiten infolge Coronavirus führten dazu, den Klimatag auf Frühling 2021 zu verschieben.
- Am Klimatag wird die Technikumstrasse einen Sonntag lang autofrei. Der freie Strassenraum wird mit Aktivitäten und Angeboten rund um nachhaltige Mobilitätsformen bespielt.



Vorstoss	Titel	Eingereicht von
Dringliche Interpellation	Winterthurer Tag des CO₂-freien Verkehrs oder Winterthurer Klimatag	Markus Nater (GLP) Pia Schoch (SP) Florian Heer (Grüne/AL) Barbara Huizinga-Kauer (EVP) Urs Bänziger (FDP)

Klimatag wird 2020 zu «**Klimawochen Winterthur**»:

- 25 Veranstaltungen zeigen, wo in Winterthur Klimaschutz gelebt wird und wie sich die Stadt an den Klimawandel anpasst.
- Statt Grossanlass eine Vielzahl an Führungen, Exkursionen, Workshops und ein Kochkurs – Social Distancing wird eingehalten



Vorstoss	Titel	Eingereicht von
Postulat	Klimanotstand – auch in Winterthur	Nina Wenger (Grüne/AL), Pia Schoch (SP) Urs Glättli (GLP) Sämi Müller (EVP)

- Die Stadt Winterthur hat die Klima- und Energie-Charta der Schweizer Städte und Gemeinden unterzeichnet.
- Mit diesem Bekenntnis bekräftigt sie den Willen, ihr klimapolitisches Engagement noch zu verstärken.
- Die Unterzeichnung der Charta ist ein symbolischer und politischer Akt und **Antwort des Stadtrats auf das Postulat Klimanotstand Winterthur**



Vorstoss	Titel	Eingereicht von
Postulat	Klimanotstand – auch in Winterthur	Nina Wenger (Grüne/AL), Pia Schoch (SP) Urs Glättli (GLP) Sämi Müller (EVP)

Klima- und Energiecharta – Winterthur bekennt sich zu wirksamem Klimaschutz und anerkennt...

...**den Klimawandel** als eine der grössten globalen Herausforderungen unserer Zeit

...**die wissenschaftlichen Erkenntnisse des Intergovernmental Panel on Climate Change IPCC**, wonach die globale Klimaerwärmung auf 1,5°C gegenüber dem vorindustriellen Zeitalter begrenzt werden muss

...**die Notwendigkeit**, bis 2050 weltweit die Treibhausgas-Emissionen nahezu vollständig zu eliminieren (Netto Null)

...**die Knappheit** nachhaltig verfügbarer energetischer Ressourcen

...**die spezielle Verantwortung der Schweiz** als ein Land mit einem hohen Treibhausgas-Ausstoss pro Kopf im globalen Vergleich und als ein Land, das über das notwendige Wissen, die Technik, die Fachleute und die Finanzen verfügt, um beim Kampf gegen die Klimaerwärmung rasch voranzugehen.



Vorstoss	Titel	Eingereicht von
Postulat	Klimanotstand – auch in Winterthur	Nina Wenger (Grüne/AL), Pia Schoch (SP) Urs Glättli (GLP) Sämi Müller (EVP)

Klima- und Energiecharta – Städte gehen beim Klimaschutz voran. Winterthur unterstützt...

- ...die in Paris 2015 getroffenen internationalen Vereinbarungen, deren Zielsetzung für die Schweiz 2017 durch die Bundesversammlung ratifiziert wurde.
- ...das vom Bundesrat im Sommer 2019 formulierte Netto-Null-Ziel bis 2050, also die Treibhausgasemissionen bis 2050 auf Netto Null zu reduzieren.
- ...die Ziele der Energiestrategie 2050 des Bundes, namentlich den Energieverbrauch bis 2035 um über 40% gegenüber 2000 zu verringern.



Vorstoss	Titel	Eingereicht von
Postulat	Nettoüberschuss aus Parkplatzgebühren zur Förderung des ÖV für die Winterthurer Bevölkerung	Iris Kuster (CVP/EDU), Benedikt Zäch (SP), Martin Zehnder (GLP), Reto Diener (Grüne/AL)

Eine Zweckbindung eines allfälligen Nettoüberschusses aus dem Betrieb der städtischen Parkhäuser zugunsten des öffentlichen Verkehrs ist nicht möglich, da es an einer hierzu notwendigen **Rechtsgrundlage im übergeordneten Recht mangelt.**

Vorstoss	Titel	Eingereicht von
Motion	Netto Null Tonnen CO₂ bis 2050	Samuel Kocher (GLP) Reto Diener (Grüne AL) Lea Jacot-Descombes (SP) Sämi Müller (EVP)

- Der Bereich Umwelt- und Gesundheitsschutz Winterthur kann dem Stadtrat im **Januar 2021 die notwendigen Massnahmen und erste Kostenschätzungen** für das Netto-Null-Ziel bis 2050 präsentieren.
- Aus diesem Grund hat der Stadtrat Anfang 2020 für die Beantwortung dieser Motion eine **Fristerstreckung** erwirkt.
- Der Stadtrat wird dem GGR einen **Beschlussentwurf zur Anpassung der energie- und klimapolitischen Ziele vorlegen**.
So können nicht nur Ressourcen gebündelt und ergänzende Massnahmen schneller definiert und umgesetzt werden. Es wird sichergestellt, dass der GGR und später auch das Volk in Kenntnis aller Fakten entscheiden. Die Verbindlichkeit steigt.

Departement Bau

Vorstoss	Titel	Eingereicht von
Postulat	Keine Investitionen der Pensionskasse Stadt Winterthur in fossile Energien	Gabi Stritt (SP) Christian Griesser (Grüne/AL) Barbara Huizinga (EVP) Silvia Gygax-Matter (GLP)

- **Herausforderung für PK:**
 - Finanzielle Situation verbessern, Leistungsziele erreichen bei tiefen Zinsen, steigender Lebenserwartung und Unterdeckung.
- **PK-Stiftungsrat will Pariser Abkommen von 2015 in Anlagepolitik umsetzen**
 - Stiftungsrat ist grundsätzlich kritisch gegenüber Anlagen in fossile Energien.
 - Keine aktive Investition in Firmen des Kohle-Sektors.
 - Reduziert CO₂-Emissionen ihrer Anlagen mit Umsetzung Nachhaltigkeitskonzept.
- **Ausschluss von Firmen**
 - PK schliesst Firmen aus, die gegen die «UN Global Compact»-Richtlinien, gegen von Schweiz ratifizierte internationale Konventionen und Schweizer Gesetze verstossen.
 - PK stützt sich auf die Ausschlussliste des Vereins für verantwortungsbewusste Kapitalanlagen.

Vorstoss	Titel	Eingereicht von
Postulat	Keine Investitionen der Pensionskasse Stadt Winterthur in fossile Energien	Gabi Stritt (SP) Christian Griesser (Grüne/AL) Barbara Huizinga (EVP) Silvia Gygax-Matter (GLP)

- **PK-Stiftungsrat gegen generellen Ausschluss von Firmen aus dem Energiesektor**
 - PK versucht Exposure zu Firmen aus dem Kohle-Sektor zu minimieren resp. zu meiden.
 - Energiefirmen haben heute flexiblere Modelle - oft auch erneuerbare Energien im Produktmix.
 - Ausschluss von Firmen aus Energiesektor greift zu kurz: viele Unternehmen, die Strom aus fossilen Energien verwenden und hohe CO₂-Emissionen haben, gehören nicht zum fossilen Energiesektor.
 - Mit Optimierungen des Portfolios will PK CO₂-Emissionen um 20 bis 30 Prozent senken.
- Stadtrat hat Kenntnis von Stellungnahme genommen.
- Stadtrat wirkt im Rahmen Instruktionsrecht darauf hin, dass Arbeitgebervertretungen sich im StiRa der PK für eine Anlagepolitik einsetzen, welche die CO₂-Emissionen der Anlagen reduziert.
- Stadtrat unterstützt die Grundsätze/Massnahmen des PK-Nachhaltigkeitskonzepts zu den Klimarisiken.

Vorstoss	Titel	Eingereicht von
Postulat	<h1>Kommunaler Energieplan und Schaffung von Energiezonen gemäss Planungs- und Baugesetz</h1>	Benedikt Zäch (SP) Kathrin Frei Glowatz (Grüne/AL) Lilian Banholzer (EVP) Urs Glättli (GLP)

Bundesverfassung (Art. 89 Abs. 3)

- Der Bund erlässt Vorschriften über den Energieverbrauch von **Anlagen, Fahrzeugen** und **Geräten**.



Bundesverfassung (Art. 89 Abs. 4)

- Für Massnahmen, die den Verbrauch von Energie in Gebäuden betreffen, sind vor allem die **Kantone** zuständig.

Energiegesetz Bund (Art. 45 Gebäude)

- **Kantone** schaffen im Rahmen ihrer Gesetzgebung günstige Rahmenbedingungen für die sparsame und effiziente Energienutzung sowie die Nutzung erneuerbarer Energien.
- Die **Kantone** erlassen dazu Vorschriften für Neubauten und für bestehende Gebäude.



Kommunaler Energieplan und Schaffung von Energiezonen gemäss Planungs- und Baugesetz

Benedikt Zäch (SP)
Kathrin Frei Glowatz
(Grüne/AL)
Lilian Banholzer (EVP)
Urs Glättli (GLP)

- **Handlungsbedarf für Revision Energieplan: SR ist einverstanden**
 - Veränderungen der energiepolitischen Rahmenbedingungen auf Stufe Bund (CO₂-Gesetz), auf Stufe Kanton (MuKE 2014) und Stufe Stadt (Überarbeitung Massnahmenplan Energiekonzept 2050)
 - Noch zu erarbeitende Gasstrategie von Stadtwerk (Postulatsantwort vom April 2020 zum langfristigen Ausstieg aus der fossilen Erdgasversorgung)
 - Aktualisierung Perimeter mit realisierten Wärmenetzen mit KVA-Abwärme und Holzsnitzelheizzentralen



Vorstoss	Titel	Eingereicht von
Postulat	Kommunaler Energieplan und Schaffung von Energiezonen gemäss Planungs- und Baugesetz	Benedikt Zäch (SP) Kathrin Frei Glowatz (Grüne/AL) Lilian Banholzer (EVP) Urs Glättli (GLP)

- **Kein dringender Handlungsbedarf für Energiezonen* in BZO**
 - Neues Energiegesetz und neuer Energieplan werden eine markante Verlagerung der Heizsysteme auf erneuerbare Energien zur Folge haben.
 - Mit dem neuen Energiegesetz und dem neuen Energieplan steigt die Anschlussdichte bei den Wärmenetzen massiv.
 - Deshalb ist die zusätzliche Einführung von Energiezonen nicht zielführend.
 - Werden die erwarteten positiven Auswirkungen nicht erreicht, ist der Stadtrat bereit, eine Verankerung von Energiezonen in der BZO zu prüfen. Eine Beurteilung der Wirkung des neuen Gesetzes und des neuen Energieplanes ist in nächster Legislatur möglich.

**Die Gemeinden haben seit 1. Juli 2015 mit §78a des PBG die Möglichkeit, für im Zonenplan bezeichnete, geeignete Gebiete Anordnungen zur Nutzung erneuerbarer Energien zu treffen. Dabei kann der Anteil erneuerbarer Energien, nicht aber die Art des Energieträgers vorgeschrieben werden. Diese kommunalen Anordnungen sind dann zusätzlich zu den bestehenden kantonalen Anordnungen zu erfüllen.*

Vorstoss	Titel	Eingereicht von
Postulat	Wärmetechnische Gebäudesanierungen attraktiver machen	Michael Gross (SVP) Urs Hofer (FDP) Markus Nater (GLP) Zeno Dähler (EDU) Barbara Huizinga (EVP)

- **Motion von 2012 betreffend schnellere energetische Erneuerung der Gebäude**

«Seitens der FDP-Fraktion würden wir ebenfalls dem Antrag in der geänderten Form zustimmen, dass diese Motion als nicht erheblich erklärt wird. Die rechtliche Lage ist tatsächlich so, dass es für die Gemeinden in dieser Form wenig Handlungsspielraum gibt und es keinen Sinn macht, das so weiterzuverfolgen.» (F. Helg/FDP)

(Auszug aus dem Protokoll des Grossen Gemeinderates vom 3. Juli 2017 zur Motion betreffend schnellere energetische Erneuerung der Gebäude)

• Perfektes Anreizsystem: Förderprogramme und Impulsberatung

Der Klima-Deal

Die Forderung
Energiegesetz
 Öl- und Gasheizungen dürfen nur noch durch Öl- und Gasheizung ersetzt werden, wenn die Wärmepumpe mehr als 5% teurer wäre, bezogen auf die gesamte Lebensdauer.

Das Angebot
Förderprogramm
 Der Kanton Zürich subventioniert den Einbau von Wärmepumpen.

Förderprogramm Kanton von 2020 bis 2023
 total 180 Millionen Franken

Förderprogramm Energie Winterthur zeigt Wirkung

Winterthurer Wohneigentümmerinnen und Wohneigentümer profitieren auch in Zukunft von Fördermassnahmen

Nr. 9 2016 / Wohneigentümer HEV
 Region Winterthur

Das Förderprogramm Energie Winterthur
 Winterthur unterstützt Ihre energiewirksamen Investitionen.

Stadt Winterthur **WM** **STÄDTWERK**

Förderprogramm Energie Winterthur 1,4 bis 1,5 Millionen Franken jährlich

Beiträge bei Sanierungen der Gebäudehülle, bei Sanierungen nach Minergie, für Ersatzneubauten nach Minergie, beim Ersatz von Öl-Heizungen durch Wärmepumpen-Heizungen, beim Ersatz von Gas-Heizungen in Gas-Rückbau-Gebieten, bei der Neuinstallation von thermischen Solaranlagen oder Ladeinfrastrukturen für die Elektromobilität

FÖRDERPROGRAMM ENERGIE WINTERTHUR

Bericht 2016 – 2019

Vorstoss	Titel	Eingereicht von
Postulat	Wärmetechnische Gebäudesanierungen attraktiver machen	Michael Gross (SVP) Urs Hofer (FDP) Markus Nater (GLP) Zeno Dähler (EDU) Barbara Huizinga (EVP)

- **Anreiz Erhöhung Baumassenziffer / Anreiz Gebührenreduktion**
 - Grosse Bereitschaft von Hauseigentümerschaft, Bauten bei Sanierungen energetisch zu optimieren und Beitrag zum Klimaschutz zu leisten.
 - Hauseigentümerschaft sind sich des Mehrwertes von energetischen Investitionen bewusst.
 - Wirksamkeit von Gebührenrabatten wird bezweifelt: Gebühren machen bei einem Bauvorhaben nur einen kleinen Teil der Kosten aus.

Beschaffungsstrategie von Fahrzeugen mit Antrieben mit erneuerbarer Energie für die Stadtverwaltung

Michael Bänninger (EVP)
Benedikt Zäch (SP)
Florian Heer (Grüne/AL)
Markus Nater (GLP)
Urs Hofer (FDP)
Iris Kuster (CVP)
Michael Gross (SVP)



Elektro-Dreiräder für Zählerableserinnen und Zählerableser

Berücksichtigung neuer Mobilitätstrends

Potenziale neuer Mobilitätsformen und -technologien werden genutzt.

Massnahmen ✓

ME.13.32 < Erarbeitung einer Strategie und eines Konzepts zur Förderung der Elektromobilität und neuer Mobilitätsformen

ME.13.33 < Förderung nachhaltiger Mobilität in der Verwaltung



Neuer Elektro-Lastwagen für die Abfallentsorgung

Departement Technische Betriebe

Vorstoss	Titel	Eingereicht von
Postulat	Mehr Power für Winterthur	Urs Glättli (GLP) Zeno Dähler (EDU) Michael Gross (SVP) Urs Hofer (FDP)

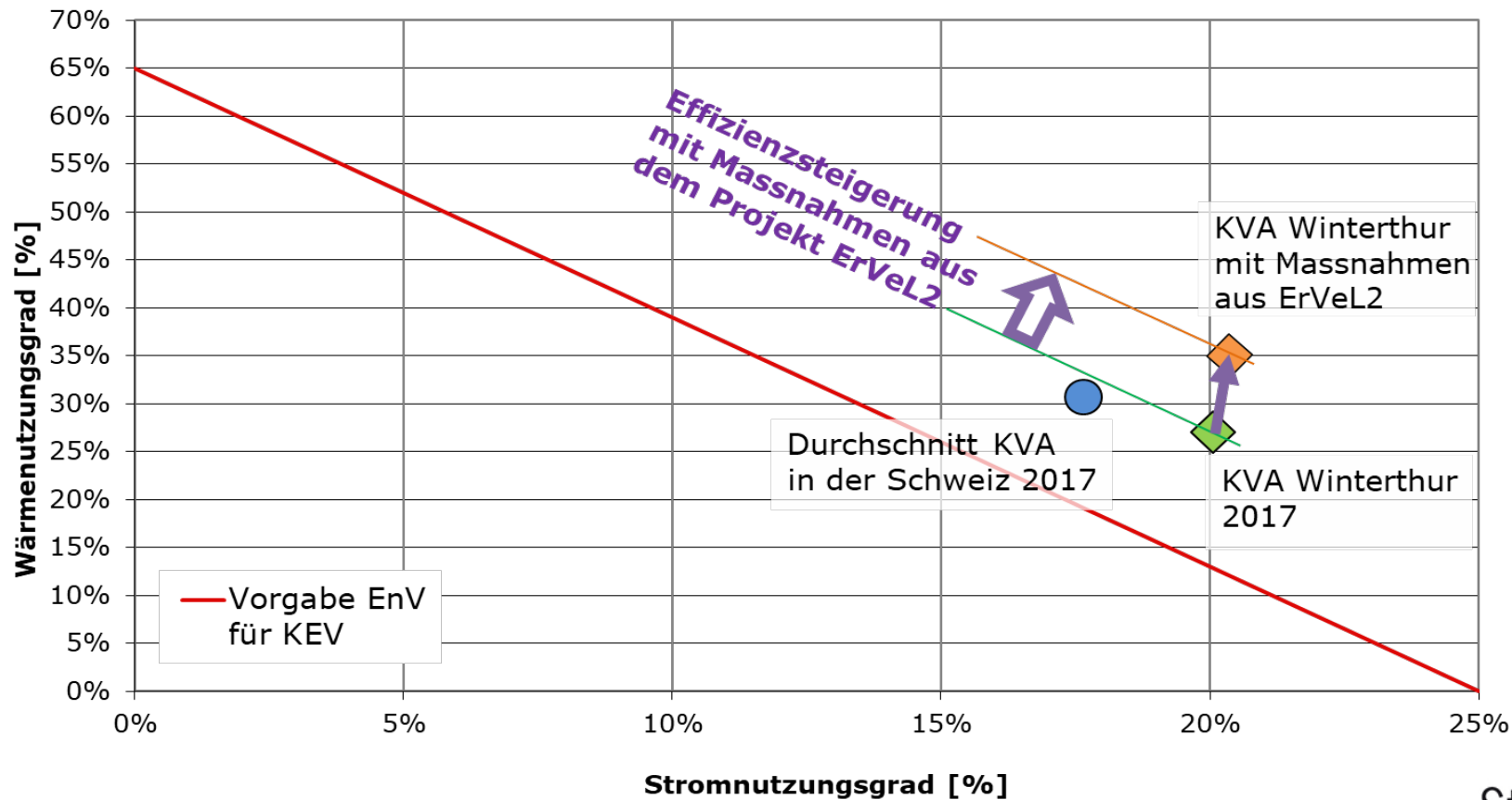
- **Postulat – Antwort für Teil KVA (Kehrichtverwertungsanlage)**
 - Energieanalyse durch externe Firma im Zusammenhang mit der Erneuerung der Verbrennungslinie 2 (ErVel2) wurde erarbeitet. Die aufgezeigten Verbesserungsmassnahmen werden soweit möglich mit Erneuerungsprojekt umgesetzt:
 - Einbau Rauchgas-Wärmerückgewinnung
 - + 8% **Wärmenutzung** : Aktuell wird ein Projekt erarbeitet, um das Gebiet Rudolf-Diesel-Strasse mit Abwärme aus dem Rauchgas zu versorgen.
 - + 2% **Stromnutzung**
 - Holzheizkraftwerk nicht möglich, da bei der KVA dafür nicht genügend Platz vorhanden ist. Stadtwerk Winterthur betreibt mehrere Holzheizkraftwerke für Quartierwärmeverbünde.
 - Weiteres Potenzial wird geprüft:
 - Ergänzung mit Fotovoltaik (Fassaden, Dächer)
 - Möglichkeit zur Wasserstoffproduktion

- Wärmeerschliessung Gebiet Rudolf-Diesel-Strasse



- Verbesserung Energienutzungsgrad der KVA

KVA Winterthur Energienutzungsgrad nach EnV (Energie-Verordnung)



Vorstoss	Titel	Eingereicht von
Postulat	Mehr Power für Winterthur	Urs Glättli (GLP) Zeno Dähler (EDU) Michael Gross (SVP) Urs Hofer (FDP)

- **Postulat – Antwort für Teil ARA (Abwasserreinigungsanlage)**

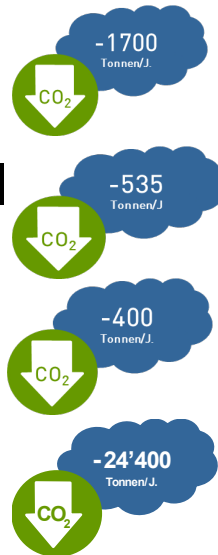
- Ein Teil der Energie wird schon mit Blockheizkraftwerk (BHKW), mit der zentralen Klärschlammverwertung «Werdhölzli» sowie mit der Belieferung von Wärme für Überbauung Tössalmend in Neftenbach aus dem geklärten Abwasser genutzt.

Bedeutung des BHKW:

- Deckt 80% des Strombedarfs der ARA
- Deckt fast die gesamte Wärme für den Reinigungsprozess des Abwassers und der Gebäude
- Ist wichtiger Pfeiler in der Notstromversorgung der ARA
- Energiepotenzial, das im Rahmen der laufenden und geplanten Umbau- und Erweiterungsarbeiten der ARA geprüft wird:
 - Anlagengeometrie (darin steckt ein grosses Effizienzpotenzial)
 - z.B. Nahwärmenetz Pfungen/Neftenbach
 - z.B. Fotovoltaikanlage
 - zusätzliches Wärmepotenzial mit den Anschlüssen «Regionale Abwasserentsorgung Tösstal», Elsau und weitere

Vorstoss	Titel	Eingereicht von
Postulat	Mehr Power für Winterthur	Urs Glättli (GLP) Zeno Dähler (EDU) Michael Gross (SVP) Urs Hofer (FDP)

- **Stand der Dinge, Ausblick: Fokus Wärmeversorgung**
 - Reduktion Gasversorgung: langfristiges Vorhaben
 - Ausbau Wärmeverbünde, z.B. Gebiet Rudolf-Diesel-Strasse
 - Realisiert: Anschluss und Umstellung Wärmeverbund Büelhof auf Holzschnitzel
 - In Realisierung: Wärmeversorgung Kantonsschulen Im Lee und Rychenberg
 - stetige Ökologisierung der Grundversorgungsprodukte Gas (2014-2019)



Vorstoss	Titel	Eingereicht von
Postulat	Mehr PV-Anlagen auf privaten und gewerblichen Dächern	Reto Diener (Grüne/AL), Felix Landolt (SP) Annetta Steiner (GLP) Michael Bänninger (EVP), André Zuraikat (CVP/EDU)

- Was heute schon gemacht wird:
 - z.B. e-Solardach.Single
 - z.B. PV-Produktion in der Schweiz über Beteiligung an Aventron
 - 100 neue Solaranlagen bis 2025 auf städtischen Dächern sind geplant (s. Postulats-Antwort «Mehr kostendeckenden Solarstrom auf städtischen Liegenschaften»)
 - Übernahme von Fotovoltaikstrom von Anlagen bis 350 kWp
- Es gibt weiteres Potenzial zur Förderung, das der Stadtrat prüft
- Stadtrat prüft die Einführung verschiedener Massnahmen, aber auch die Bevölkerung muss mitmachen.

Vorstoss	Titel	Eingereicht von
Postulat	Mehr PV-Anlagen auf privaten und gewerblichen Dächern	Reto Diener (Grüne/AL), Felix Landolt (SP) Annetta Steiner (GLP) Michael Bänninger (EVP), André Zuraikat (CVP/EDU)

- Antwort «Mehr PV im Strommix»
 - Die Erhöhung des Anteils an Solarstrom in Grundversorgungs-Stromprodukten ist grundsätzlich machbar und wird geprüft.
 - Die Erhöhung an Winterthurer Solarstrom hat Anstieg der Stromtarife zur Folge sowie einen Anstieg von CO₂.
 - Es handelt sich hierbei um einen Beitrag an die energiepolitischen Ziele der Stadt im Sinne der Energiewende (Umbau Energieversorgung) und weniger um einen Beitrag an die klimapolitischen Ziele im Sinne von CO₂-Reduktion (Absenkpfad).

Vorstoss	Titel	Eingereicht von
Postulat	Mehr PV-Anlagen auf privaten und gewerblichen Dächern	Reto Diener (Grüne/AL), Felix Landolt (SP) Annetta Steiner (GLP) Michael Bänninger (EVP), André Zuraikat (CVP/EDU)

- Antwort zu «Für Anlagenbetreiber interessante Abnahmevergütung beibehalten»
 - Ziel: Rückspeisetarif im Rahmen der regulatorischen Möglichkeiten für Investoren und Produzenten über die Produktionsjahre der Anlage hinweg möglichst stabil zu halten (Kalkulierbarkeit, Verlässlichkeit).
 - Die VAE definiert, dass im Stromgeschäft kein Verlust erwirtschaftet werden darf.
 - Heute schon: Rückspeisetarif von Stadtwerk Winterthur für Anlagen bis 350kWp statt nur bis 100kWp.
 - Eine Erhöhung hätte Mitnahmeeffekte für bestehende Einspeiser zur Folge, die Wirkung des Geldes wäre gering → Rückspeisetarif ist als Lenkungswerkzeug nicht geeignet.
 - Stadtwerk Winterthur übernimmt zudem bereits heute die Herkunftsnachweise zu einem höheren Preis als der Marktpreis.

Vorstoss	Titel	Eingereicht von
Postulat	Mehr PV-Anlagen auf privaten und gewerblichen Dächern	Reto Diener (Grüne/AL), Felix Landolt (SP) Annetta Steiner (GLP) Michael Bänninger (EVP), André Zuraikat (CVP/EDU)

- Heutige Rückspeisung und Zertifikate

Preis – Rückspeisevergleich 2020	Energie in Rp./kWh	Zertifikat in Rp./kWh	Total in Rp./kWh
St. Gallen (sgsw)	7,27	4,64	11,91
Schaffhausen (EKS)	7,95	0,00	7,95
Zürich (ewz)	7,91	0,00	7,91
Aarau (Eniwa AG)	8,77	0,00	8,87
Elektrizitätswerke des Kantons Zürich (EKZ)	6,86	0,00	6,86
Bern (ewb)	7,00	2,60	9,60
Lugano (ail)	6,40	3,00	9,40
Olten (SBO)	8,29	6,00	14,29
Genf (SIG)	9,42	2,79	12,21
Stadtwerk Winterthur	4,72	4,50	9,22
Basel (IWB)	13,00	0,00	13,00
Luzern (ewl)	6,00	5,00	11,00
Chur (IBC)	7,50	2,50	10,00
Bellinzona (AMB)	6,00	3,00	9,00

Vorstoss	Titel	Eingereicht von
Postulat	Mehr PV-Anlagen auf privaten und gewerblichen Dächern	Reto Diener (Grüne/AL), Felix Landolt (SP) Annetta Steiner (GLP) Michael Bänninger (EVP), André Zuraikat (CVP/EDU)

- Antwort zu «Förderung von Einzelanlagen»

- Heutige Situation:
 - PV-Anlagen im aktuellen Förder-Regime nur durch Eigenverbrauchsoptimierung wirtschaftlich
 - Kleine und mittelgrosse Anlagen sind nur unter idealen Bedingungen wirtschaftlich
- Die Förderung von PV-Anlagenbau durch einen Zuschuss auf die Investitionskosten ist wirksam. Erlaubt schnelle Reaktion auf Änderungen der Rahmenbedingungen.
- Die Machbarkeit zur Förderung von PV-Anlagen über das Förderprogramm Energie Winterthur ist in Prüfung. Umsetzung könnte über Reglementsanpassung relativ schnell gemacht werden. Die Anfangsfinanzierung ist über die vorhandenen Reserven möglich. Mittelfristig ist aber eine Erhöhung der Abgabe an das Gemeinwesen notwendig.
- Dadurch können auch ganze Dächer mit einer PV-Anlage bestückt werden.



Konkret

Titel	Konkret
Winterthurer Tag des CO2-freien Verkehrs oder Winterthurer Klimatag	Klimawochen 21. August bis 30. September 2020 Klimatag Frühling 2021
Klimanotstand – auch in Winterthur	Unterzeichnung Klima- und Energiecharta
Nettoüberschuss aus Parkgebühren zur Förderung des ÖV für die Winterthurer Bevölkerung	Übergeordnete Rechtsgrundlage fehlt
Wärmetechnische Gebäudesanierungen attraktiver machen	Übergeordnete Rechtsgrundlagen in Arbeit; erhöhter Druck; bestehende Fördermassnahmen werden weitergeführt und intensiviert.
Keine Investitionen der Pensionskasse Stadt Winterthur in fossile Energien	PK und Stadtrat sind sensibilisiert.
Kommunaler Energieplan und Schaffung von Energiezonen gemäss Planungs- und Baugesetz	Übergeordnete Rechtsgrundlagen in Arbeit; erhöhter Druck; Energiezonen zurzeit nicht notwendig; Überarbeitung Energieplan in Abstimmungen mit Energie- und Klimakonzept 2050.
Beschaffungsstrategie von Fahrzeugen mit Antrieben mit erneuerbarer Energie für die Stadtverwaltung	Beschaffung zentralisiert, Fachgremium eingesetzt; Fahrzeugflotte wird laufend nachhaltiger ausgerichtet.
Mehr Power für Winterthur	Laufende Umbauarbeiten werden genutzt (KVA, ARA); KVA: Energiepotenzial aus Rauchgasabwärme mit Ausweitung Wärmenutzung ARA: Anlagegeometrie optimieren
Mehr PV-Anlagen auf privaten und gewerblichen Dächern	PV verstärkt unterstützen..
Netto Null Tonnen CO2 bis 2050	Präsentation der notwendigen Massnahmen und erste Kostenschätzung im Januar 2021.

Fazit

- Die Stadt Winterthur ist bereit und motiviert, sich der Verantwortung zu stellen. Gleichzeitig braucht es das Engagement der Winterthurer Bevölkerung, der Unternehmen, Vereine und Institutionen. Gemeinsam ist wirksamer Klimaschutz möglich.
- Der Winterthurer Stadtrat anerkennt den Klimawandel als eine der grössten globalen Herausforderungen unserer Zeit und erhöht das Tempo der Umsetzung von Massnahmen, die zur Reduktion von Treibhausgasen beitragen und das Klima schützen (Klima-Charta).
- Seit dem Volksentscheid für die 2000-Watt-Gesellschaft kann die Stadt Winterthur erfreuliche Erfolge verzeichnen. Um die Klimaschutzziele von Paris zu erreichen, müssen die Treibhausgasemissionen jedoch schneller reduziert werden und auf Netto Null sinken. Deshalb wird der Massnahmenplan aktuell angepasst.

Fazit

- Die Anpassung an den Klimawandel und der Klimaschutz gehen Hand in Hand. Die Stadt Winterthur treibt diese ganzheitlich voran.
- Die Nagelprobe in Sachen Klimaschutz in Winterthur steht noch aus - nämlich dann, wenn das Parlament und die Bevölkerung über ein allenfalls angepasstes Reduktionsziel («Netto Null bis 2050») abstimmen – im Wissen um allenfalls grössere Ausgaben für konkrete Massnahmen, abgebildet im überarbeiteten Massnahmenplan Klima und Energie.
- *„Alles hängt mit allem zusammen“*, Alexander von Humboldt

FRAGERUNDE